

MARZ 2004

# tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN  
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST  
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

## Die ersten Meisterschaften in Berlin für D- und C-Klassen Latein

Stephan Wilk/  
Margarita Kromm  
Vize in der Hauptgruppe C

### Berlin

AufTAKT 2004  
Bundesliga in Berlin  
Landesmeisterschaften  
Neujahrspokal  
D-Klassenpokal

### Brandenburg

Paarporträt  
Zu Gast beim  
Bundespräsidenten

### Sachsen

Turnierergebnisse  
Engagierte Personen  
Eröffnung beim  
TSK Residenz Dresden

### Thüringen

59 Tanzsportabzeichen  
Wintertrainingslager  
Oberliga-Saisonstart  
Trainer C-Ausbildung

Tanzjournal ist das offizielle  
Organ der Landestanzsportver-  
bände Berlin, Brandenburg,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt und  
des Thüringischen Tanzsport-  
verbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V.  
(<http://www.ltv-berlin.de>), LTV  
Brandenburg e.V., LTV Sachsen  
e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V.,  
Thüringischer  
Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jähr-  
lich als Einlage des Tanzspiegel  
im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike  
Sander-Reis, Tanzwelt Verlag  
Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Thorsten Sufke  
Brandenburg: Klaus Hopf,  
Sachsen: Michael Hölschke,  
Sachsen-Anhalt: Karsten Wil-  
lingl, Thüringen: Dr. Rainer  
Willmsl. Alle weiteren Angaben  
im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Salomon

IMPRESSUM

# AufTAKT 2004

**Man trifft sich beim LTV Berlin**

Ehrengäste waren u.a.: Karin Seidel-Kalmutzki (sportpol. Sprecherin der SPD-Fraktion), Axel Rabbach (sportpol. Sprecher der CDU-Fraktion), Dr. Walter Kaczmarczyk (sportpol. Sprecher der PDS-Fraktion), Thomas Dohmen (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin), Gabriele Wrede (LSB-Vize-Präsidentin), Dr. Dietrich Gerber (LSB-Vize-Präsident), Horst Feilke (LSB-Schatzmeister), Monika Keller (ADTV-Vorsitzende Berlin-Brandenburg), Matthias Werner (Geschäftsführer WOTUM GmbH), Thorsten Brede (Geschäftsführer Erlebnis-Factory)

**E**s ist kein normaler Neujahrsempfang, wenn sich Vertreter aus Politik, Medien und Wirtschaft sowie Freunde und Förderer des Berliner Tanzsports im Januar eines jeden Jahres in der Max-Schmeling-Halle zum "AufTAKT" treffen. Seit Jahren ist dieser Abend auf Einladung des LTV Berlin bei den Gästen sehr geschätzt, bieten sich doch zahlreiche Gelegenheiten, Kontakte zu knüpfen und Gespräche zu führen. Gleichzeitig kann der Tanzsport sich und seine Interessen präsentieren sowie dafür werben. LTV-Präsident Franz Allert warb in seiner Rede für die Fortsetzung der finanziellen Unterstützung von sportlichen Ereignissen und im besonderen des Summer Dance Festival durch den Senat. Die Bedeutung der Veranstaltung im Juni wird durch die Einführung einer Youth Continental Trophy, einer inoffiziellen Europameisterschaft, noch verstärkt werden. Staatssekretär Thomas Härtel würdigte die Erfolge Berliner Tanzsportler und die attraktiven Tanzsport-Großveranstaltungen und verkündete, dass der Senat auch zukünftig im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten das Summer Dance Festival unterstützen wird. DTV-Präsident Harald Frahm sicherte außerdem die Unterstützung des Deutschen Tanzsportverbandes zu. Franz Allert forderte in seiner Ansprache vor den rund 200 Gästen in der VIP-Lounge der Max-Schmeling-Halle die noch stärkere Beachtung und Würdigung des Jugendsports und von Randsportarten in den Medien. "Neben dem Leistungssportgedanken haben wir im vergangenen Jahr Jugend-



*Vorführung der Kaderpaare. Paare??  
Foto: Salomon*

arbeit auch wieder als einen bedeutenden Faktor bei der Integration und Gewaltprävention verstanden" führte er weiter aus und berichtete von den engen Kontakten nach Donetsk in der Ukraine. Als Ergebnis des Besuchs einer Berliner Sportdelegation im vergangenen November in der Ukraine konnte Franz Allert einen Brief des ukrainischen IOC-Mitglieds Sergej Bubka verlesen, der die engagierten Kontakte zwischen Berlin und Donetsk würdigte, seine auch zukünftige Unterstützung hierfür zusagte und zugleich seinen Einsatz für den Tanzsport in den Gremien des IOC versprach. LSB-Präsident Peter Hanisch überbrachte die Grüße des Landessportbundes Berlin und wünschte dem Berliner Tanzsport eine weiterhin positive und erfolgreiche Entwicklung.

Im Rahmen des AufTAKT wurden Silbernen Ehrennadeln des LTV Berlin an Barbara und Vitam Kodelja sowie Sabina Kaminskaja verliehen. Sergej Oseychuk erhielt für den WM-Titel 2002 die LTV-Ehrennadel in Gold. Schließlich konnte DTV-Präsident Harald Frahm die Verleihung der DTV-Trainerehrennadel an Janet Marmulla verkünden. Der DTV würdigt damit eine bisher beispiellose aktive Tanzsportkarriere sowie eine der erfolgreichsten deutschen Trainerinnen.

Im Klaus-Koch-Saal des Landesleistungszentrums folgten Darbietungen erfolgreicher Paare des letzten Jahres, wie Nathan Blaer/Junona Fisman (Platz 2 bei den GOC Kinder Latein und Sieger der Austrian Open

Kinder Latein), Vitam und Barbara Kodelja (Berliner Meister Senioren I S) und Sergej Tatarenko/Viktoria Lyschinska (dreimalige DM-Finalisten und Empfänger des Jugendförderpreises von Horst Flache/Allianz Private Krankenversicherung). Landestrainerin Beate Franke und Paare des Landeskaders (Dennis Garrapa/Marisa Hubl, Sergej Oseychuk/Oxana Lebedew, Stefan und Juliane Klebsch, Ruslan Sherman/Ludmila Tymchuk, Steffen Zoglauer/Sandra Koperski, Lydia Hellmann) zeigten Trainingsansätze aus dem Kadertraining. Und Denys Drozdyuk/Polina Kolodizner zeigten zum Abschluss eine Show, nach dem sie zuvor eine Ehrung für den dritten WM-Titel im Jugendbereich erhalten hatten. Eine Videopräsentation hatte die am 20. September 2003 an gleicher Stelle ausgerichtete Jugend-WM über 10 Tänze nochmals Revue passieren lassen.



*DTV-Präsident Harald Frahm hielt die Laudatio auf Janet Marmulla, die mit der Trainer-Ehrennadel ausgezeichnet wurde. Foto: Salomon*



*Ganz schön schwer, so ein Sonderpokal für drei Weltmeistertitel. Foto: Bolz*

# Bundesliga gastiert in Berlin

**F**ast eine gewisse Tradition haben Turniere der 1. Bundesliga der Standardformationen in Berlin. Meist im Januar und mit nur einer Ausnahme in den letzten zehn Jahren, kommen die acht besten deutschen Teams in die Hauptstadt. War es früher die Sömmeringhalle, so hat sich in den vergangenen Jahren die Gretel-Bergmann-Sporthalle zur "Formationsstätte" entwickelt.

Auch in der Saison 2004 sind wieder zwei Berliner Teams am Start, die sich ihre Hoffnungen machten, mit Hilfe der "heimischen" Unterstützung nach vorne zu schieben. Das Eröffnungsturnier Anfang Januar in Ludwigsburg sorgte für etwas Optimismus. So musste sich die Formation des TC Blau-Weiss dort nur knapp in einer 4:3-Entscheidung des siebenköpfigen Wertungsgerichts dem Dauerrivalen Mainz geschlagen geben. In Berlin sollte die Choreographie "Zarah (Leander)" noch besser und noch präziser präsentiert werden. Nach der Vorrunde lagen die 16 Zehlendorfer Tänzer nach Kreuzen gleichauf mit Mainz (beide Teams hatten jeweils zwei Kreuze erhalten, Göttingen blieb ohne). Wenn man ein wenig "Kaffeesatz-Leserei" macht, dann sahen nach der Vorrunde drei Wertungsrichter Blau-Weiss vor Mainz, drei sahen es umgekehrt und einer war unentschieden. Im Kleinen Finale kam es also darauf an: Göttingen eröffnete, Mainz musste vorlegen und Blau-Weiss konnte dann mindestens gleichziehen, wenn nicht sogar überholen. "Zarah" tanzte, die Fans jubelten, doch wiederum nur drei Wertungsrichter sahen die Blau-Weißen vor Mainz - vier entschieden sich für Mainz. Wieder war es nur eine Winzigkeit, die fehlte. Es war eine knappe Entscheidung, vielleicht hätte ein wenig mehr Glück geholfen, aber Trainer Andreas Fischer akzeptierte das Ergebnis: "Die Leistung des Teams war hervorragend. Wir hätten eigentlich Sechster werden können und müssen, aber wenigstens zeigt die Wertung, dass wir dran sind". Nachher bei der Party war die Stimmung dann auch wieder ausgelassen. Man feierte vielleicht eher den 6,5. als den siebten Platz.

Die rund 600 Zuschauern durften im großen Finale die fünf besten Teams noch mal sehen. Hier musste "Anastasia" als erste ran. Die Choreographie der Formation um Trainerin Ute Rosanski, nun heimisch beim OTK Schwarz-Weiß, befindet sich zwar in der drit-

ten Saison, aber bei gutem Tanzen (und die Sicherheit dafür hat das Teams nach zweieinhalb Jahren zweifellos) ist ein Top-Platz mehr als nur möglich. Die Berliner hatten in der Vorrunde bereits eine gute Leistung vorgelegt und tanzten die fröhlichen Ballszenen der Choreographie genauso gekonnt wie die dramatischen "Bilder", die die lange Reise der Zarentochter im gleichnamigen Musical von Russland nach Paris darstellen. Beim ersten Saisonturnier hatte man noch einige Vieren erhalten, insofern war die Vorgabe der Trainerin klar. "Der dritte Platz soll noch eindeutiger erreicht werden und vielleicht gelingt es uns ja auch, eine Zwei zu erhalten", sagte Ute Rosanski vor dem Turnier. Es gelang! Sechsmal Platz 3 und einmal Platz 2 - das war das Signal, über das sich die Formation freute. Auch wenn gemäss dem laufenden Pilotprojekt in der 1. Bundesliga, bei dem die schlechteste und die beste Wertung gestrichen werden und die Majorität dann auf Fünf gerechnet wird, diese Zwei keine Auswirkungen auf das Ergebnis hatte (hätte sie ohne Pilotprojekt ja auch nicht gehabt), war es doch für das Team ein Ansporn für die folgenden drei Turniere.

Der Sieger in Berlin hieß "Celine (Dion)". Das A-Team des Braunschweiger TSC gewann überragend vor Ludwigsburg. Keine Frage, national dominieren die Braunschweiger zur Zeit das Geschehen. Das Braunschweiger B-Team schickte sich an, nicht nur zu bestätigen, dass man in dieser Saison aus dem Mittelfeld wohl nicht zu verdrängen sei, sondern "ärgerte" die Düsseldorf. Jahrzehntelange Erfahrung und Erfolge im Formationsbereich (Düsseldorf) stießen auf junge, dynamische, hochmotivierte Tänzer aus Niedersachsen, wie es ein Experte am Parkettrand formulierte. Auch hier wurde es eine 4:3-Entscheidung, bei der die Düsseldorf die Majorität auf ihrer Seite hatten. Eine gelungene und zügig durchgeführte Veranstaltung durch den OTK Schwarz-Weiß 1922 schließlich mit der Siegerehrung ihr Ende.

Dass der Tanzsport in Charlottenburg-Wilmersdorf Freunde und Unterstützer in der Politik und beim Bezirksamt hat, zeigte auch die Anwesenheit der Bezirksbürgermeisterin Monika Thiemen, die den Teams bei der Siegerehrung gratulierte.

THORSTEN SÜFKE



## 1. Bundesliga Standard

1. Braunschweiger TSC - Team A (1-1-1-1-1-1)
2. 1. TC Ludwigsburg - Team A (3-2-2-2-2-2)
3. OTK Schwarz-Weiß 1922 Berlin - Team A (2-3-3-3-3-3)
4. TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß - Team A (5-4-4-4-5-4)
5. Braunschweiger TSC - Team B (4-5-5-5-4-4-5)

- 
6. TC Rot-Weiß Casino Mainz - Team A (8-6-7-6-6-7)
  7. TC Blau-Weiß Berlin - Team A (6-7-6-7-7-6)
  8. TSC Schwarz-Weiß Göttingen - Team A (7-8-8-8-8-8-8)

WR Peter Frank (TC Elbe, Hamburg), Dr. Ralf Hermanns, (TSC Roth, Bayern), Arnold Patas (Blau-Silber TSC Berlin), Heinz Pernat (TSC Schwarz-Gold Neustadt/Weinstr., Rheinland-Pfalz), Markus Sónyi (Grün-Gold-Casino Wuppertal, Nordrhein-Westfalen), Stefan Walle (TSA d. SV Saar 05, Saarbrücken, Saarland), Bernhard Zirkler (TSG Blau-Gold Gießen, Hessen)

**Zu den Fotos:**  
Der Trainertanz, durchgeführt von Andreas Fischer (Blau-Weiß Berlin).  
Fotos: Salomon

# Klirrende Kälte und heiße Rhythmen

## Landesmeisterschaft der D- und C-Klassen der Kinder, Junioren und Hauptgruppe

Die ausführlichen Ergebnisse sind im Menübereich Sport/Ergebnisse zu finden.

tliche Minusgrade, die ein oder andere Schneeflocke und vor allem glatte Straßen - das alles konnte Paare und Zuschauer am 25. Januar nicht vom Weg zur Gretel-Bergmann-Sporthalle abhalten. In insgesamt acht Lateinstartklassen der Kinder I/II, der Junioren I und II sowie der Hauptgruppe in den D- und C-Klassen sollten die neuen Berliner Meister ermittelt werden. Die Halle war vom ausrichtenden Verein OTK Schwarz-Weiß dem Anlass entsprechend festlich hergerichtet worden, und trotz kleiner Hindernisse, die im Verlauf immer schnell bravourös gemeistert wurden, konnte Turnierleiter Hendrik Heneke die Paare des ersten Blockes pünktlich zu ihrer Landesmeisterschaft begrüßen.

Den Anfang machte das fünfpaarige Feld der Kinder D, das damit deutlich stärker besetzt war als in der Standardsektion im letzten Herbst. Damals mussten noch sämtliche Turniere der Kinder mangels Beteiligung ausfallen. Im Finale entschieden Alon Shaker/Angelika Boxler mit vier bzw. fünf Bestnoten in jedem Tanz das Turnier für sich. Bei den vier Paaren der Junioren I D ging es hinsichtlich der Wertungen spannender zu: Artur Galimov/Karina Jouavleva gewannen die ersten beiden Tänze, zeigten dann im Jive allerdings Schwächen, so dass Dimitri Kondra/Lisa-Sophie Runge ihre Chance nutzten und in diesem Tanz die Nase vorne hatten. Da Artur und Karina jedoch nach Skating mit zwei gewonnenen Tänzen vor ihren Konkurrenten lagen, nahmen sie am Ende die begehrten

Pokale in Empfang. Ähnlich umkämpft war das Feld der Junioren II D. Hier zeigten David Werner/Diana Kushnir und Sebastian Keil/Patricia Wolf von Anfang an ihre Überlegenheit gegenüber der Konkurrenz. Im Finale entbrannte hier ein harter Zweikampf, den mal das eine, mal das andere Paar mit einer hauchdünnen Majorität von vier Bestwertungen für sich entscheiden konnte. Schließlich verwiesen David und Diana ihre Konkurrenten mit zwei gewonnenen Tänzen auf den zweiten Platz. Bei den Siegerehrungen mussten die Paare, nachdem sie schnelle Beine und gute Technik bereits unter Beweis gestellt hatten, auch starke Arme beim Stemmen der Pokale unter Beweis stellen, um die obligatorische "Fotoorgie" ebenfalls zu bestehen.

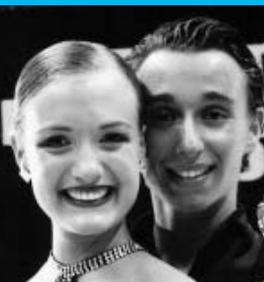
Mit dem Beginn der Hauptgruppe D bewegte sich die Veranstaltung sowohl zahlen- als auch stimmungsmäßig auf den ersten Höhepunkt zu. Wie Chairman Stefan Bartholomae zufrieden feststellte, zeigten die 21 Paare nicht nur tänzerisch Disziplin, auch die nun schon seit einiger Zeit geänderte Kleiderordnung wurde - wie bei allen Turnieren des Tages - weitestgehend eingehalten. Es wird jedoch nach wie vor empfohlen, sich im Zweifelsfall nochmals im Vorfeld zu informieren, z.B. mittels der entsprechenden Dokumente im Dialogbereich auf der Internetseite des LTV Berlin. In dem erfreulich großen Feld wurden sehr unterschiedliche tänzerische Leistungen gezeigt, und das nach einer Zwi-

schensrunde ermittelte Finale fand schließlich auf einem hohen Niveau statt, das für eine D-Klasse durchaus nicht selbstverständlich ist. Von der Vorrunde an machten besonders Manuel Hercygiev/ Katharina Willberg auf sich aufmerksam, die mit 16 von 21 möglichen Einsen das Turnier klar gewannen. Hinter ihnen platzierten sich Ulrich Karkmann/Natalja Lotz und Bogdan Kulig/Jana Vinokurova, die ihrer Konkurrenz keine Gelegenheit zum Aufschließen boten. Diese drei Paare stiegen laut Beschluss des LTV-Präsidiums auf, aber auch das restliche Finale schaffte nach Punkten und Platzierungen den Wechsel in die nächst höhere Startklasse, so dass die gesamte Endrunde in der C-Klasse noch einmal bewundert werden konnte.

Der Block der C-Klassen der Jugendlichen war etwas schwächer besetzt als in der niedrigeren Klasse am Anfang des Tages. Die Turnierleitung ließ die drei Paare der Kinder und Junioren I jeweils einen so genannten General Look (Präsentationsrunde) tanzen. Ohne Wertungszettel konnten sich die sieben Wertungsrichter vor der ersten offenen Wertung zunächst einen Überblick verschaffen. Für Verwirrung sorgte jedoch ein ganz anderer Faktor: Da zwei Paare durch die Doppelstartmöglichkeit beide Turniere bestritten, mussten zwischen den geschachtelten Runden die Startnummern gewechselt werden. Und da musste sich ein Zwölfjähriger schon mal anhören, dass er nun 88 und nicht mehr 60 sei - Lebensjahre waren damit jedoch nicht



Anthony Beliaev/  
Alina Kosharna,  
Kinder C



Manuel Hercygiev/  
Katharina Willberg,  
Sieger in Haupt-  
gruppe D und C.  
Fotos: Salomon



Zweimal C-Klasse. Das Größenverhältnis zwischen Urkunden und ihren Besitzern weist auf den Altersunterschied hin: links Kinder, rechts Hauptgruppe.

gemeint. Eines dieser Paare gewann deutlich beide Klassen: Anthony Beliaev/Alina Kosharna konnten mit insgesamt 53 Einsen am Ende des Tages zwei Pokale und den Aufstieg in die Junioren I B mitnehmen. Bei den Junioren II war es im Anschluss wieder etwas bunter gemischt. Schließlich gewannen Alexej Kobzar/Anna Iarovova vor ihren vier Mitstreitern, womit auch der sechste mögliche Kinder- und Juniorentitel an diesem Tage an ein Paar des OTK Schwarz-Weiß ging. Weniger erfreulich waren jedoch die Buhrufe einiger Zuschauer über bestimmte Wertungen der Wertungsrichter. Seine eigene Meinung sei jedem zugestanden, eine derartige Äußerung wird dem Charakter einer solchen Veranstaltung jedoch nicht gerecht.



Alexej Kobzar/Anna Iarovova, Meister bei den Junioren I und II C-Latein.

Die letzte Startklasse des Tages war dann nochmals für eine Überraschung gut: 18 Paare stellten sich in der Hauptgruppe C dem Urteil der Wertungsrichter, sechs davon waren aus der Meisterschaft der D-Klasse frisch aufgestiegen. Drei dieser Paare konnten sich auch hier den Einzug ins Finale sichern, und am Ende stand fest, dass mit Manuel Hercygyier/Katharina Willberg die Berliner Meister 2004 der C-Klasse den gleichen Namen tragen wie die Sieger der D-Klasse. Das Paar gewann hier ebenso souverän und musste lediglich drei Bestnoten an die Konkurrenz abgeben. Auf den beiden verbleibenden Treppchenplätzen konnten sich Stephan Wilk/Margarita Kromm und Tobias Wozniak/Sophie Eckle platzieren.

Damit ging ein für alle Beteiligten sicherlich anstrengender aber erfolgreicherer Tag zu Ende. Die Durchführung einer Meisterschaft in einer großen Halle wird in einer Zeit chronischer Mittelknappheit leider immer schwerer und gerät deshalb kräftemäßig und finanziell mehr und mehr zum Drahtseilakt. Gelobt

sei aus diesem Grund vor allem der tatkräftige Einsatz des Ausrichter und der zahlreichen Helfer.

TOBIAS JOHENNING

### Kinder I/II D Latein

1. Alon Shaker/Angelika Boxler, OTK Schwarz-Weiß (PZ 3)
2. Alexander Dubrovskij/Elisabeth Bogomolni, OTK Schwarz-Weiß (6)
3. Roman Vigdortchik/Lisa Konoenko, OTK Schwarz-Weiß (PZ 10)
4. Harry Bober/Maria Evstratieva, OTK Schwarz-Weiß (PZ 11)
5. Friedrich Schumacher/Linda Wietholz, TC Blau-Gold VfL Tegel (PZ 15)

### Junioren I D Latein

1. Artur Galimov/Karina Jouavleva, OTK Schwarz-Weiß (PZ 6)
2. Dimitri Kondra/Lisa-Sophie Runge, Askania TSC (PZ 6)
3. Alexander Illiew/Laura Donle, TTK Am Bürgerpark (PZ 7)
4. Fabien Vater/Charlyn Maaß, Askania TSC (PZ 11)

### Junioren II D Latein

1. David Werner/Diana Kushnir, OTK Schwarz-Weiß (PZ 4)
2. Sebastian Keil/Patricia Wolf, TC Classic Berlin (PZ 5)
3. Ben-Marcus Barthold/Jennifer Theil, Blau-Weiß (PZ 9)
4. Chris Krauser/Jana Raatz, TSZ Concordia (PZ 12)
5. Florian Siebeck/Shirley Davina Schulz, Blau-Silber TSC (PZ 15)

### Kinder I/II C Latein

1. Anthony Beliaev/Alina Kosharna, OTK Schwarz-Weiß (PZ 4)
2. Alon Shaker/Angelika Boxler, OTK Schwarz-Weiß (PZ 8)
3. Ron Mizrahi/Vareria Zubok, Royal Dance Berlin (PZ 12)

### Junioren I C Latein

1. Anthony Beliaev/Alina Kosharna, OTK Schwarz-Weiß (PZ 4)
2. Alon Shaker/Angelika Boxler, OTK Schwarz-Weiß (PZ 9)
3. Artur Galimov/Karina Jouavleva, OTK Schwarz-Weiß (PZ 11)

### Junioren II C Latein

1. Alexej Kobzar/Anna Iarovova, OTK Schwarz-Weiß (PZ 6)
2. Artur Wulfovitch/Sofia Semenova, OTK Schwarz-Weiß (PZ 8,5)
3. Mike Delberg/Elaine Delberg, Royal Dance (PZ 9,5)
4. David Werner/Diana Kushnir, OTK Schwarz-Weiß (PZ 16)
5. Kirill Borokov/Iryna Deynichenko, Royal Dance (PZ 20)

### Hgr. D Latein

1. Manuel Hercygyier/Katharina Willberg, TSC Weiß-Grün (3)
2. Ulrich Karkmann/Natalja Lotz, TC Spree-Athen (6)
3. Bogdan Kulig/Jana Vinokurova, OTK Schwarz-Weiß (9)
4. Dennis Kramp/Jasmin Weber, TC Rubin (12)
5. Claudio di Lorenzo/Anne Kisser, Ahorn-Club (15)
6. Martin und Evelyn Tittmann, TC Classic (18)

### Hgr. C Latein

1. Manuel Hercygyier/Katharina Willberg, TSC Weiß-Grün (4)
2. Stephan Wilk/Margarita Kromm, Askania TSC (9)
3. Tobias Wozniak/Sophie Eckle, TC Blau-Gold im VfL Tegel (14)
4. Ulrich Karkmann/Natalja Lotz, TC Spree-Athen (15)
5. Artem Balitskiy/Swetlana Balitzka, Blau-Silber TSC (19)
6. Dennis Kramp/Jasmin Weber, TC Rubin (23)

WR Andreas Dröge (TC Allround), Stefan Leschke (Askania TSC), Anna Mosman (btc Grün-Gold), Michaela Niebank (TC Blau Gold), Michael Putzolu (Weiss-Gold Casino), Patrick Seefeldt (Ahorn Club), Thorsten Süfke (OTK Schwarz-Weiß)



Die Junioren II D mit Pokalen und Bechern.

## Tanzshop D. Seidel

Essener Straße 102  
04357 Leipzig

Tel.: 0341 - 60 90 616

### Wir führen Schuhe der Marken

Bleyer	Dance Fan
Paoul	Diamant
International	Werner Kern
	Supadance

### Unsere Geschäftszeiten:

Donnerstag + Freitag von 16.00 - 19.00  
Samstag von 10.00 - 13.00

## Auftakt nach Maß

### 15. Tegeler Neujahrspokal

In jedem Jahr ist es Anfang Januar für Tanzsportler eine Herausforderung, die über die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel hinaus verbrachte Untätigkeit möglichst kurzfristig abzuschütteln. Und in jedem Jahr wieder - zumindest nach den letzten 15 Jahreswechsellern - gibt es in Berlin die Gelegenheit, den Erfolg oder Misserfolg dieser Mission beim Tegeler Neujahrspokal zu beweisen. Auch wenn in diesem Jahr, bedingt durch terminliche Engpässe beim Umschreiben von Startbüchern in der LTV-Geschäftsstelle, das Turnier um eine Woche verschoben wurde und damit de facto erst die zweite Veranstaltung im LTV Berlin war, zeigten insgesamt doch 53 Paare in der D-, C-, B- und A-Klasse der Hauptgruppe Standard ihre Motivation, mit einem Erfolg ins Tanzsportjahr 2004 zu starten.

Mit zehn Paaren war schon die Hauptgruppe D-Standard recht gut besetzt. Der Sieg ging mit allen drei gewonnenen Tänzen an Dennis Kotsch/Janina Schulz (Tanzakademie) vor Jens Dziambor/Miriam Drziska (Ahorn-Club). Auf den dritten Rang tanzten sich Jan-Carsten Burkuhl/Sabine Linke (Imperial).

In der C-Klasse gingen zwölf Paare an den Start, und anders als in der D-Klasse kamen die Tänzer nicht nur aus Berlin: Hannover, Eberswalde, Dresden und Wien gingen zusätzlich zu den Hauptstädtern auf die Fläche. Besonders erfreulich war das Abschneiden für Peter Killmeyer/Sylvia Vogler aus Österreich, die für den weitesten Anreiseweg Platz zwei mit nach Hause nehmen durften. Aber auch sie kamen nicht an Tobias Wozniak/Sophia Eckle (TC Blau Gold) heran, die den zweiten Pokal des Tages in Empfang nehmen konnten. Den Bronzerang erreichten Björn Hostmann/Friederike Klose (TTK am Bürgerpark).

Auch die B-Klasse war mit zwölf Paaren besetzt. Bunte Wertungen dominierten die siebenpaarige Endrunde, so dass die von der letztendlichen Addition der Platzziffern her klaren Sieger Martin Schlichting/Darja Jajobi (TC Brillant) "nur" drei Tänze für sich entscheiden konnten. Die Zweitplatzierten, Lars-Olav Harnisch/Patrycia Koperski (Blau-Silber) belegten im Langsamen Walzer gar noch Platz sechs, und auch Daniel Selle/Sandra Grünberg, in der Endabrechnung auf Platz drei, mussten einen sechsten Platz im Wiener Walzer hinnehmen.

Die A-Klasse entwickelte sich, so wie es sich für einen Jahresauftakt gehört, zum Nervenkrampf. Genau wie in den anderen Klassen gab es für Paare und Zuschauer nach der Vorrunde mit zehn Paaren sofort eine Endrunde, für die sich diesmal wieder sechs Paare qualifiziert hatten. Und diese Endrunde sah zunächst auch sehr sortiert aus: Nach dem ersten Tanz standen fünf Einsen für Lorne Meyer/Simone Braunschweig (Blau Gold) und fünf Zweien für Fabian Wendt/Stephanie Zscherper (Spree-Athen) in den Turnierunterlagen. Im Tango konnten sich Meyer/Braunschweig durch eine Drei in der Wertung für Wendt/Zscherper sogar noch deutlicher absetzen, doch im Wiener Walzer zogen die Wertungsrichter auf einmal drei Bestwertungen für das Paar vom TC Spree-Athen - ebenso im Slowfox. Die letzte offene Wertung sollte also das Turnier entscheiden, und sie entschied es zu Gunsten von Wendt/Zscherper: Mit drei Einsen konnten sie sich über den Turniersieg und den Pokal freuen, für Meyer/Braunschweig blieb der zweite Platz. Völlig ungefährdet tanzten sich Robert Unger/Miriam Thamm (Blau Gold) auf Platz drei.

Um Punkt 16 Uhr ging die von Stefan Bartholomae zügig durchmoderierte Veranstaltung im Tegeler Vereinsheim zu Ende. Alle Ergebnisse gibt's im Internet unter [www.tc-blaugold.de](http://www.tc-blaugold.de)

THORSTEN UNGER

## JMD-Verbandsliga

### Noch ein Turnier

Ein viertes noch nicht vergebenes Turnier der Verbandsliga III im Jazz und Modern Dance wird am 15. Mai stattfinden. Nach Befragung der beteiligten Vereine/Formationen entschied sich die Mehrheit für diese Variante - somit werden Mitte Mai an einem Wochenende zwei Ligaturniere in Hönow ausgetragen.

#### Die Termine der Verbandsliga Nord/Ost III

- 28. März, Gretel-Bergmann-Sporthalle
- 15. Mai, Turnhalle der Grundschule am Weiher (Hönow)
- 16. Mai, Turnhalle der Grundschule am Weiher (Hönow)
- 6. Juni, Turnhalle der Grundschule am Weiher (Hönow)

## Vorläufiger Lehrgangskalender online

Ein vorläufiger Lehrgangskalender für 2004 wird unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) zum Download als pdf-Datei im Dialogbereich angeboten. Wegen teilweise auch recht kurzfristiger Änderungen sind die Informationen im Internet zu beachten.

## Neuer Verein

Mit der Eintragung im Vereinsregister erfolgte Anfang Januar auch die Aufnahme der TSG Residenz e.V. als Mitgliedsverein im LTV Berlin. Der Verein konzentriert sich zunächst auf den Turniersport und nutzt Trainingsstätten in Wilmersdorf.

## Änderung bei Landesmeisterschaften

Da der ursprünglich für die Gebietsmeisterschaft und Berliner Landesmeisterschaften vorgesehene Turnierort am 3. April nicht zur Verfügung steht, haben sich folgende Änderungen ergeben:

Die Gebietsmeisterschaft Ost der Hauptgruppe Kombination wird auf den 4. April (Beginn 11 Uhr) verlegt. Am gleichen Tage finden im Vereinsheim des VfL Tegel ebenso die Berliner Landesmeisterschaften der Senioren S Latein sowie der Senioren II A und S ausgerichtet durch den TC Blau Gold statt. Diese waren ursprünglich auch für den 3. April ausgeschrieben worden.

Die Landesmeisterschaften 2004 (geplant für den 4. April) der Senioren III B und III A sowie der Hauptgruppe II B und A Latein werden in die Turnierveranstaltung des TC Blau-Weiss am 22. Mai integriert (zunächst für den 4. April geplant). Das Meisterturnier der Senioren II B findet am 23. Mai statt. Die Senioren-Turniere werden offen DTV ausgeschrieben.

## Movie Park

Am 17. April geht es mit der Berliner Tanzsportjugend zum Warner Brothers Movie Park nach Böttrop. Nähere Informationen und das Anmeldeformular findet ihr unter [www.ltv-berlin.de/](http://www.ltv-berlin.de/) Jugend -> Reisen.

## Standardpokal

Auch für das Jahr 2004 hat der Jugendausschuss beschlossen, einen Standardpokal für die Altersgruppen Jugend, Junioren II und Junioren I auszuschreiben. Die Regeln wurden etwas verändert. Es werden die D- und C-Klassen zu einer Rangliste zusammengefasst und die Punktevergabe leicht verändert, um die Spannung etwas zu erhöhen.

Die Termine und die genauen Regeln sind auf den Internetseiten unter Jugend -> Standardpokal zu finden.

# 106 Starts beim D-Klassen-Pokal

106 - eine Zahl, die alle Erwartungen übertraf. Wären bei Einhaltung der Meldefrist nur 61 Paare zum Turnier angetreten, so meldeten sich zur Freude des TC Brillant Berlin noch weitere 45 Paare nach. Gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 100 Prozent. Das spricht für die Beliebtheit des Pokalturniers bei den Paaren. Die größte Hürde, die Einhaltung des Zeitrahmens, wurde gut gemeistert.

Nach dem Nachwuchsturnier der ganz kleinen Brillanten, dem Bambini-Fun-Turnier, ging es pünktlich mit dem D-Klassen-Pokal los. Bis zum Ende der Veranstaltung hatten sich 45 Minuten Verspätung angesammelt, was bei der großen Teilnehmerzahl aber zu vertreten war. Die gute Stimmung litt jedenfalls nicht darunter, zumal einige Endrunden sehr spannend ausfielen. Nicht selten waren sich die Wertungsrichter sehr uneinig, so daß nicht auf Anhieb erkennbar war, wer gewinnen würde.

Da sich ein Junioren I Paar kurzfristig abmeldete, wurden die Junioren I und II Standard kombiniert. Trotzdem gab es für jede Altersklasse ein Pokalpaar zu vergeben, und so kam auch der Sieger der Junioren I Standard

nicht zu kurz. Für mitreißende Begeisterung der Clubmitglieder sorgten Sebastian Dietrich/Anika Quantz vom gastgebenden Verein. Sie entschieden die Hauptgruppe D Standard für sich, wodurch zwei Trophäen im TC Brillant verblieben.

In den neun Startgruppen, den Junioren I/II St/Lat, Jugend St/Lat, Hauptgruppe St/Lat und Senioren I St konnten sich die 250 Zuschauer ein tänzerisch beeindruckendes Niveau ansehen und dank der guten Organisation, die von den

teilnehmenden Paaren sehr gelobt wurde, genossen alle ein gelungenes Turnier.

MARTIN SCHLICHTING

## Die Sieger

Junioren I D Latein: Artur Galimov/Karina Jouravleva, OTK Schwarz-Weiß

Junioren II D Latein: David Werner/Diana Kushnir, OTK Schwarz-Weiß

Junioren I/II Standard: Alexej Kobzar/Anna Iarovova, OTK Schwarz-Weiß

Jugend D Latein: Richard Höhne/Stefanie Kurpiela, TSV Blau-Gelb Schwerin

Jugend D Standard: Iwan Miller/Susanne Adolf, TSC Rose Forst

Hauptgruppe D Latein: Nils Straßberger/Andrea Kleist, TC Blau-Weiss

Hauptgruppe D Standard: Sebastian Dietrich/Anika Quantz, TC Brillant

Senioren I D: Holger Wenzel/Ingrid Vogler, btc Grün-Gold



Sebastian Dietrich/Anika Quantz, Sieger der Hauptgruppe D-Standard. Foto: Schlichting

## Paarporträt

### Rico Schlammer/Marit Kramski

Marit Kramski und Rico Schlammer tanzen seit Oktober 2003 für den TSC Bad Saarow. Sie sind das einzige Hauptgruppenpaar im LTV Brandenburg, daß in beiden Disziplinen in der S-Klasse tanzt.

Marit hat beim 1. TSC Frankfurt/Oder begonnen und Rico Schlammer kommt von Kristall Weißwasser. Getroffen haben sie sich vor drei Jahren in Berlin, wo Marit studiert und Rico arbeitet. Ihre gemeinsame Tanzkarriere begann in der Bundesligaformation Standard beim damaligen Team des Post SV Berlin. Nach der Teilnahme bei den Deutschen Meisterschaft der Formationen tanzten sie noch eine Saison in der 1. Bundesliga Standard, bevor sie sich einzeln aufs Parkett wagten. Beide hatten sich entschlossen, für den TSC Kristall Weißwasser zu starten, denn Rico ist der Präsident dieses Clubs. Ihr erstes Turnier tanzten sie in der Hauptgruppe A Standard beim "Blauen Band 2001". Der 18. Platz gab Auftrieb. Kurz darauf belegten sie bei "Hessen tanzt" in der selben Klasse den 3. Platz.



Rico Schlammer/Marit Kramski. Foto: Salomon

Dann war gut ein Jahr Ruhe, denn Marit ging nach Kalifornien bzw. nach Zürich zum Studium und Rico veränderte sich beruflich und zog von Weißwasser nach Berlin.

Ihr erstes Turnier für den LTV Brandenburg tanzten sie am 4. Oktober 2003 auf der Landesmeisterschaft S-Standard. Dabei wurden sie Landesmeister. Auf der Deutschen Meisterschaft belegten sie den 58. Platz von 170 gemeldeten Paaren. Ihr Ziel, in die 48er Runde zu kommen, hatten sie damit verfehlt. Aber beide haben sich neu motiviert und wollen 2004 noch einmal die Zehn Tänzegebietsmeisterschaft tanzen. Ihre Heimtrainer sind Dirk Heidemann (Latein) und Diethard Marschall (Standard).

Es ist eine enorme Anstrengung für beide, das Training und den Job unter einen Hut zu bringen. Marit arbeitet an ihrer Diplomarbeit und Rico ist bundesweit unterwegs. Sie haben ihre Wertungsrichter-C-Lizenz 2003 erworben und wollen nun die Trainer C-Ausbildung in Angriff nehmen. Beide arbeiten als Übungsleiter, Rico in Weißwasser und Marit in Bad Saarow.

KLAUS HOPF

# Zu Gast beim Bundespräsidenten

## Lilia Wolf, Trainerin und Vorsitzende des TSC Rose Forst, im Schloss Bellevue.

Lilia Wolf leitet seit der Gründung ehrenamtlich den Tanzsportclub Rose Forst. Die Mitglieder haben sich inzwischen bei den Amateurtanzsportlern einen Namen gemacht. Zahlreiche Meistertitel zählen zur Bilanz.

Das Besondere: Im Verein finden Aussiedler und Einheimische zueinander. Der Tanzsportclub Rose Forst ist ein Stützpunktverein im Projekt der Brandenburgischen Sportjugend "Integration durch Sport". Neben dem Tanztraining organisiert und leitet Lilia Wolf verschiedene Veranstaltungen und Begegnungen und nimmt bei den Projekttagen in den Schulen teil.

Für ihr ehrenamtliches Engagement war sie im Dezember vergangenen Jahres unter den rund 100 geladenen Gästen bei einem Empfang des brandenburgischen Ministerpräsidenten Matthias Platzeck. Anfang dieses Jahres war sie eine von 70 verdienten Bundesbürgern



*Christina und Johannes Rau würdigen das Engagement von Lilia Wolf und hoffen, dass sie ihre Arbeit fortsetzt.*  
Foto: BPA

beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten Johannes Rau. Damit wurde vor allem die jahrelange Arbeit zur Integration durch Sport von Aussiedlern in Deutschland gewürdigt.

KLAUS HOPF

## Turnierergergebnisse LTV Sachsen

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierung
10.01.2004	LTVS/TSC Synchron Chemnitz, Bundesjugendpokal Kombi (7 Mannschaften) 1. Sachsen I (Vörtler/Grieger, Niemann/Bakuta, Grünberg/Knoth, Puder/Spenger), 2. Berlin, 3. Baden-Württemberg I, 4. Sachsen II (Lange/Leonhardt, Koschkar/Koschkar, Niemann/Ragtschaa, Ziebegk/Kuske), 5. Baden Württemberg II
10.01.2004 KIN-D(STD) KIN-D(LAT) (3) JUN-I-D(STD) (7) JUN-I-D(LAT)(7) JUN-I-C(STD) (5) JUN-I-C(LAT) (3) JUN-II-C(STD) (8) JUN-II-C(LAT) (9)	TSC Synchron Chemnitz/2. Neujahrspokal ausgefallen 1. Dubrovskij/Bogmolni, 2. Vigdortchik/Konoenko, beide OTK Schwarz-Weiß Berlin 1922, 3. Gaul/Borger, TK Brillant Berlin 1. Benicke/Nguyen, STK Impuls leipzig, 2. Beitsch/Reinhold, TSC Sängerstadt Finsterwalde, 3. Wagner/Wiehr, TSC Blau-Gelb Weißenfels, 4. Laube/Wagner, 5. Urban/Timmermann, beide TSV Grün-Gold Erfurt, 6. Arndt/Heinrich, TSC Silberpfeil Pirna 1. Beitsch/Reinhold, TSC Sängerstadt Finsterwalde, 2. Benicke/Nguyen, STK Impuls Leipzig, 3. Arndt/Heinrich, TSC Silberpfeil Pirna, 4. Kosbab/Gröbe, TSC Leipzig, 5. Adamek/Bottner, TSZ im VfL Pirna-Copitz, 6. Wagner/Wiehr, TSC Blau-Gelb Weißenfels 1. Uhlig/Uhlig, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 2. Kosbab/Gröbe, TSC Leipzig, 3. Ehrlich/Korndörfer, TZ Borna/N., 4. Favreau/Karg, TK Brillant Gera, 5. Adamek/Bottner, TSZ im VfL Pirna-Copitz 1. Ehrlich/Korndörfer, TSZ Borna/N, 2. Uhlig/Uhlig, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 3. Laube/Wagner, TSV Grün-Gold Erfurt 1. Bahnke/Richter, TC Schwarz-Silber Halle, 2. Göpfert/Thiele, TSC Synchron Chemnitz, 3. Beyer/Beyer, TSC Synchron Chemnitz, 4. Malitz/Zenker, TSC Smaragd Forst, 5. Meinicke/Richter, TC Schwarz-Silber Halle, 6. Legel/Kurtz, TSZ Borna/N 1. Malitz/Zenker, TSC Smaragd Forst, 2. Bahnke/Sagner, TSC Leipzig, 3. Stähr/König, TC Lausitz Cottbus, 4. Legael/Kurtz, TSZ Borna7N, 5. Göpfert/Thiele, TSC Synchron Chemnitz, 6. Faust/Wolf, TSV Schwarz-Weiß Freiberg
11.01.2004 JUN-II-D(STD) (12) JUN-II-D(LAT) (11) JUN-II-C(STD) (9) JUN-II-C(LAT) (7) JUN-II-B(STD) (5) JUN-II-B(LAT) (5) JUG-D(STD) (10)	TSC Synchron Chemnitz/2. Neujahrspokal 1. Pengel/Bauer, 1. TSC Tk Schwarz-Gold Altenburg, 2. Köhler/Neuhäuser, TSZ Borna/n, 3. Kobzar/Iarovova, OTK Schwarz-Weiß 1922 Berlin, 4. Schmidt/Holzhausen, TK Blau-Gold Leipzig, 5. Richter/Reinhardt, TSC Silberpfeil Pirna, 6. Fischer/Reinhold, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg 1. Köhler/Neuhäuser, TSZ Borna/N, 2. Werner/Kuschmir, OTK Schwarz-Weiß 1922 Berlin, 3. Wendt/stert, TSK Residenz Dresden, 4. Richter/Reinhardt, TSC Silberpfeil Pirna, 5. Fischer/Reinhold, 1. TSC TK Schaeerz-Gold Altenburg, 6. Schmidt/Holzhausen, TK Blau-Gold Leipzig 1. Pengel/Bauer, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg, 2. Wendt/stert, TSK Residenz Dresden, 3. Göpfert/Thiele, 4. Beyer/Beyer, beide TSC Synchron Chemnitz, 5. Mennigke/Richter, TC Schwarz-Silber Halle, 6. Legel/Kurtz, TSZ Borna/N 1. Kobzar/Iarovova, OTK Schwarz-Weiß 1922 Berlin, 2. Köhler/Neuhäuser, 3. Legel/Kurtz, beide TSZ Borna/N, 4. Puschmann/Schmidt, STK Impuls Leipzig, 5. Beyer/Beyer, 6. Göpfert/Thiele, beide TSC Synchron Chemnitz 1. Grünberg/Knoth, TSC Synchron Chemnitz, 2. Puder/Spenger, TSZ Borna/N, 3. Schehimi/Hills, TC Saxonia Dresden, 4. Puschmann/Schmidt, STK Impuls Leipzig, 5. Pengel/Bauer, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg 1. Grünberg/Knoth, TSC Synchron Chemnitz, 2. Schehimi/Hills, TC Saxonia Dresden, 3. Puder/Spenger, TSZ Borna/N, 4. Ziebegk/Kuske, TK Blau-Gold Leipzig, 5. Jeme/Mjakauskaitė, Creative Club Berlin 1. Wolff/Brettschneider, TSZ Gera, 2. Miller/Adolf, TSC Rose Forst, 3. Benecke/Müller, Magdeburger TSC Grün-Rot, 4. Küchler/Ebert, TSC Silberpfeil Pirna, 5. Fischer/Fischer, 1. TSC Oschatz, 6. Hergt/Steinbach, TSC Silberschwan Zwickau

- JUG-D(LAT) (12) Voidel/Beger, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 2. Hanke/Seidel, TC Rot-Weiß Leipzig, 3. Schadock/Janisch, TSC Sängerstadt Finsterwalde, 4. Brigula/Schade, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg, 5. Hergt/Steinbach, TSC TSC Silberschwan Zwickau, 6. Küchler/Ebert, TSC Silberschwan Zwickau, 7. Fischer/Fischer, 1. TSC Oschatz
- JUG-C(STD) (20) 1. Kitsche/Jacob, TC Zerst, 2. Schäffner/Cavosolu, TSC Höfingen, 3. Kaufmann/Steglich, TSZ Gera, 4. Kroll/Zentrich, TSZ Borna/N, 5. Schadock/Janisch, TSC Sängerstadt Finsterwalde, 6. Thutewohl/Kosbab, TSC Leipzig
- JUG-C(LAT) (19) 1. Buhr/Kiehl, TSC Oranien Lahnstein, 2. Richter/Rudolph, TSZ Gera, 3. Groß/Schulz, TSZ im VfL Pirna-Copitz, 4. Wolff/Brettschneider, TSZ Gera, 5. Späte/Lange, TSC Leipzig, 6. Bräuer/Zielke, TSZ Borna/N
- JUG-B(STD) (9) 1. Bronst/Weiß, TSZ Borna/N, 2. Langer/Müller, TSC Excelsior Dresden, 3. Kitsche/Jacob, TC Zerst, 4. Kunitzsch/Seifert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 5. Meyer/Siegel, 6. Mießler/Kräcker, beide TSZ Borna/N
- JUG-B(LAT) (11) 1. Tymchuk/Achtchepkova, Ahorn-Club Berlin, 2. Langer/Müller, TSC Excelsior Dresden, 3. Fleischer/Weber, TC Saxonia Dresden, 4. Kunitzsch/Seifert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 5. Nguyen Hong/Renner, TSK Residenz Dresden, 6. Rößler/Hofmann, TK Orchidee Chemnitz
- JUG-A(STD) (9) 1. Fleischer/Weber, TC Saxonia Dresden, 2. Grünberg/Knoth, TSC Synchron Chemnitz, 3. Puder/Spenger, TSZ Borna/N, 4. Groß/Schulze, TSZ im VfL Pirna-Copitz, 5. Nguyen Hong/Renner, TSK Residenz Dresden, 6. Vogel/Schettler/Köhler, TK Orchidee Chemnitz
- JUG-A(LAT) (6) 1. Schäffner/Cavosoglu, TSC Höfingen, 2. Grünberg/Knoth, TSC Synchron Chemnitz, 3. Bronst/Weiß, TSZ Borna/N, 4. Vogel/Schettler-Köhler, TK Orchidee Chemnitz, 5. Meyer/Siegel, TSZ Borna/N, 6. Pohl/Gantenbein, TSZ Gera

VERANTWORTLICH FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG: M. HÖLSCHKE

## Engagierte Personen in Sachsen

### Die stillen Macher

#### Bernd und Monika Nissan

Von solchen Leuten könnte jeder Verein so viel wie nur möglich in seine Reihen haben: die stillen Arbeiter, die ohne viel Reden immer zur Stelle sind. Das trifft auf Bernd und Monika Nissan absolut zu. Seit der Gründung des Vereins TSK Residenz Dresden 1991 war die feste Bank Turnierorganisation von Monika Nissan besetzt, Bernd als Respektsperson sorgte am Einlass für Ordnung.

Seit vielen Jahren mit eigenem Tanzen ganz dem Tanzsport zugetan, hat vor allem Monika Nissan auch das Ehrenamt begleitet: im Vorgängerverein Tanzclub der TU Dresden als Vorsitzende, im TSK Residenz Dresden als Schatzmeisterin.



Dem Vorsitzenden Peter Lehmann (links) gratuliert Michael Hölschke im Namen des Vereins. Foto: Herzberg

Im Landesverband war er als Beauftragter für das Sponsoring tätig, auch dafür gebührt ihm Anerkennung.

### 1000 Einsätze Dieter Bauerschäfer

Das hat absoluten Seltenheitswert und da hielt in Ehrfurcht der Stift der Eintragenden in den Turnierbüros kurz inne: am 30. November 2003 in Görlitz die ungewöhnliche Zahl 999, am 17. Januar 2004 in Halle die 1000 im Turnierleiter- und Wertungsrichterbuch. Das sind ab 1973 ungezählte Einzelturniere, dabei überwiegt mit 876 Veranstaltungen die Wertungsrichtertätigkeit von offenen Turnieren in den Nachwuchsklassen bis hin zu Landes-, Gebiets- und Deutschen Meisterschaften.

Mit seiner Frau Christel tanzte Dieter Bauerschäfer seit 1956 bis 1976 über 200 Turniere im In- und Ausland, die sicher spektakulärsten Erfolge waren der Gewinn der DDR-Meisterschaft in den Jahren 1973 und 1974. Ihrem Verein 1. TSC Grün-Gold Leipzig sind sie über alle Jahre treu geblieben, mit Hochachtung sprechen sie von ihren Trainern Christa und Helmut Seifert, die zu den herausragenden Trainern im Osten Deutschlands gehörten.

Heute kümmert Bauerschäfer sich um den Breiten- und Seniorensport im Landestanzsportverband. Sein liebstes Kind ist das Bernsteinturnier in seinem Heimatort Bitterfeld/Friedersdorf, das in diesem Jahr auf den zehnten Jahrgang zugeht und zu einem festen Termin der A-Paare in Deutschland geworden ist.

Dieter Bauerschäfer wurde im Jahre 1997 mit der Silbernen Ehrennadel des LTV Sachsen gewürdigt.

MICHAEL HÖLSCHKE



Dieter Bauerschäfer.  
Foto: privat

### Der Baumeister

#### Peter Lehmann

Am 17. Januar 2004 wurde Peter Lehmann mit der Bronzenen Ehrennadel des LTV Sachsen ausgezeichnet, die Auszeichnung überbrachte LTV-Präsident Dietrich Rupp. Überraschung für den Ausgezeichneten, denn der Vorstand hatte es geschafft, "dicht" zu halten. Es gab gute Anlässe, sich für Peter Lehmanns Engagement zu bedanken: zum einen wird man nicht alle Tage 50, dazu bereits zehn Jahre als Vorsitzender wirksam und dann an diesem Tage die offizielle Eröffnung der neuen Klubräume des Tanzsportklubs Residenz Dresden. Besonders letzteres hatte seine ganze Energie gefordert, von der Suche nach geeigneten Räumen (unbedingt säulenfrei) über die Begleitung des Roh- und Ausbaus gemeinsam mit dem Vermieter bis hin zur Vorbereitung der Festivität.



Dietrich Rupp, Präsident des Landestanzsportverbandes Sachsen, beglückwünscht die mit der Ehrung völlig überraschte Monika Nissan. Foto: Herzberg

# Ein Wochenende lang gefeiert und getanzt

## Offizielle Eröffnung beim TSK Residenz Dresden

Es war ein Wochenende des Feierns und des Tanzens. Und das nicht ohne Grund. Nach dem Umzug des TSK Residenz Dresden im Oktober letzten Jahres im Rhythmus Bauen und Besitzergreifen, mit Rückschlägen wie Wasserschäden, folgten am 17./18. Januar die offizielle Eröffnung der neuen Trainings- und Vereinsräume sowie ein Tag der offenen Tür für alle großen und kleinen Dresdner Tanzsportinteressierten. Nachdem der Verein im repräsentativen Bürohaus Ammonhof bezüglich Saalgröße und Trainingskapazität an seine Grenzen gestoßen war, bieten die jetzigen Räumlichkeiten mit Blick über Dresden ein Vielfaches an optimalen Trainingsbedingungen und Nutzungsmöglichkeiten. Das völlig sanierte Dachgeschoss besitzt drei Tanzflächen mit der Kapazität von zweimal 210 qm und einmal 150 qm, die auch für verschiedene Veranstaltungen und Turniere bestens geeignet sind.

Zusammen mit Vertretern ortsansässiger Tanzklubs und des Landestanzsportverbandes Sachsen, vertreten mit dem Präsidenten Dietrich Rupp, dem Schatzmeister Gerhard Oehmig und der Jugendwartin Heike Herzberg, dem Geschäftsführer des Kreissportbundes Dr. Christian Nicolaus, Sponsoren und vielen weiteren Gästen feierte der Verein zuerst am Vormittag die offizielle Eröffnung. Neben Schautänzen, einer Walzerformation sowie Jazz- und Modern Dance-Darbietungen wurde der Vereinsvorsitzende Peter Lehmann und die Mitglieder Bernd und Monika Nissan (siehe Artikel Engagierte Personen...) für ihre verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit zur Förderung des Amateurtanzsports und zur Weiterentwicklung des TSK Residenz Dresden mit der Ehrennadel des LTV in Bronze geehrt.

Die Resonanz am Abend war überwältigend. Über 200 Vereinsmitglieder und Gäste folgten der Einladung zur Tanzveranstaltung, die bis spät in die Nacht ging. Zum Ausruhen der Füße gab es kleine Showprogramme mit Schautänzen, Charleston und Tanzparodien.

Der 18. Januar stand mit dem Tag der Offenen Tür ganz im Zeichen der Öffentlichkeit. Neben Schautanzdarbietungen, Schnuppertraining und einer Ausstellung historischer Tanzkleider konnten sich die Besucher von den Eindrücken aus der Welt des Tanzens bezaubern lassen.

Es war ein gelungenes Wochenende und ein würdiger Einstand für die neuen Vereinsräume. Pünktlich zur Einweihung präsentiert sich jetzt der Tanzklub mit einer neuen Webseite: [www.tsk-residenz.de](http://www.tsk-residenz.de)

*DIANA GRUNDMANN/MICHAEL HÖLSCHKE*

### Die Gratulanten (in alphabetischer Reihenfolge)

Bürgerstiftung Dresden  
Dr. Doerr Feinkost Dresden, Sponsor  
Kreissportbund Dresden  
Landestanzsportverband Sachsen  
Miersch & Stephan, Sponsor  
Stadtsparkasse Dresden  
TC Grün-Gold Görlitz  
TC Rot-Gold Meißen  
TC Saxonia Dresden  
TC Galaxy Dresden  
TSC Excelsior Dresden  
TSA des Tanzteam Wilsdruff  
TSC Serenade Dresden  
TSC Silberpfeil Pirna  
TSV Schwarz-Gelb Dresden  
TSV Schwarz-Weiß Freiberg  
TSZ Dresden

## JMD-Schub für Sachsen

### Gespräch mit dem JMD- Beauftragten des DTV, Horst Werner Schmidt (Lampertheim) anlässlich des Beginns der Ausbildung vom 23. bis 25. Januar 2004 in Dresden

*Erstmals findet in Sachsen eine JMD Trainer-C-Ausbildung statt, meines Wissens ist es ein Pilotprojekt unter Federführung des DTV?*

Das ist richtig. In den neuen Ländern sollen auf breiter Ebene Fachkräfte herangebildet werden, wir erhoffen uns davon einen Schub, um neue Formationen aufzubauen, den Ligabetrieb zu gewährleisten und später auch die höchsten Ligen zu erreichen. Deshalb auch als Einstiegsvoraussetzung anders als sonst die bereits im vorigen Jahr absolvierte JMD Sportassistentenausbildung und die Aner-

kennung artverwandter Abschlüsse. Eigenes mehrjähriges Tanzen in JMD-Formationen ist hier einfach nicht gegeben. Und an dieser Stelle bin ich Gert Zeiß, Vizepräsident des Landestanzsportverbandes Sachsen, sehr dankbar, der vorbereitend die Wege im DTV mit geebnet hat und mit Engagement die unmittelbaren Arbeiten am Ort geleistet hat.

*Sind Sie mit der Teilnehmerresonanz zufrieden?*

Nachdem im vorigen Jahr 24 Aktive die Prüfung zum JMD-Sportassistenten bestanden hatten, sind wir froh, dass 17 Tänzerinnen und ein Tänzer am dritten Januarwochenende in Dresden mit der Ausbildung begonnen haben, auch wenn wir auf Grund der DTV-weiten Ausschreibung mit mehr gerechnet haben. Konkret sind das vier Teilnehmer aus Thüringen, je einer aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg, Sachsen stellt die größte Teilnehmerzahl.

*Wer gehört zu den Dozenten?*

Das sind für den überfachlichen Teil Claudia Laser-Hartel, Recklinghausen, die Sportwissenschaft in Köln studierte und in Nordrhein-Westfalen drei JMD-Formationen trainiert. Im LSB Nordrhein-Westfalen ist sie als Referentin tätig. In den überfachlichen Teil werde ich mich neben der Lehrgangsbegleitung im Auftrag des DTV auch selbst einbringen.

Für die fachliche Ausbildung zeichnet Andreas Lauck, Saarlouis, verantwortlich. Seine Referenzen sind Abschluss des Tanzpädagogikstudiums an der "Dans Academy" Rotterdam, Praxis in Amerika und mit seinen Formationen in Mutterstadt und Saarlouis siebenfacher Deutscher Meister.

*Für die Auszubildenden sicher eine harte Zeit!*

Richtig, es stehen fünf Ausbildungs- und ein Prüfungswochenende an. Wir hoffen, dass alle Teilnehmer den Lehrgang erfolgreich absolvieren.

*Da hoffe ich, Sie wieder zu treffen, um eine Bilanz des Pilotprojektes zu ziehen.*

Das Gespräch führte Michael Hölschke, Pressesprecher des LTV Sachsen

## In vier Tagen 59 Tanz-Sportabzeichen

Große Freude herrschte bei den Mitgliedern des Tanzclubs Kristall: Die Teilnehmer an der Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA) erhielten ihre Urkunden, sofern sie die Prüfungsbedingungen erfüllt hatten. Zur Urkunde gehört außerdem für beide Partner jeweils eine Nadel in der entsprechenden Stufe Bronze, Silber oder Gold.

Insgesamt hatten sich 59 Tanzsportinteressierte den Abnehmern in öffentlicher Präsentation gestellt, das sind fast 60 Prozent der Clubmitglieder. Der Vorstand des TC Kristall war selbst überrascht über diese große Resonanz, hatten sich doch nicht nur Anfänger und Breitensportler mit reinen Hobbyambitionen beteiligt, für die das Abzeichen eine erste Anerkennung ihrer Trainingsbemühungen darstellt. Auch aktive Turniersportler und langjährige Tänzer nahmen teil, um die geforderten Bedingungen zu erfüllen. Das Alter der Teilnehmer reichte von den Kindern und Junioren über Jugendliche und Hauptgruppe bis hin zu den Seniorenklassen. Ins-

gesamt wurden 29 Tanzsportabzeichen in Bronze erworben, 9 in Silber und weitere 10 Abzeichen in Gold, dazu kommen 10 Wiederholungen (alle in Gold), und einmal konnte Gold mit Kranz vergeben werden.

Christine Blickensdorf hatte sich engagiert dafür eingesetzt, möglichst viele Teilnehmer zu gewinnen, und war selbst als Abnehmerin tätig war. Die Abnahmen sollen zu einer regelmäßigen Tradition werden, bei der sich Mitglieder verschiedener Trainingsgruppen außerhalb ihrer sonstigen Übungszeiten zu einer gemeinsamen Aktivität zusammenfinden und diese dann mit einem gemütlichen Beisammensein ausklingen lassen. Der nächste Termin steht schon fest: Der TC Kristall Jena beteiligt sich an dem vom DTV ausgeschriebenem "Tag des Tanzes" am Sonntag, dem 16. Mai 2004 - unter den vielfältigen Vorhaben wird auch eine erneute Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens zu finden sein!

GOTTFRIED JETSCHKE

## Wintertrainingslager

mit Daniel Stelter

Am 17. Januar richtete der TC Kristall Jena das erste Trainingslager mit Daniel Stelter im Jahr 2004 aus. Wir waren schon länger gespannt darauf, weil es für uns das erste Training dieser Art war. Es begann vormittags 10 Uhr und sollte insgesamt sechs Stunden dauern. Noch mit den Übungen und Tanzschritten des vorhergehenden Abends im Kopf traten wir unser Training an.

Nachdem wir uns mit einem Finale und verschiedenen Laufsritten warmgetanzt hatten, wurde weiter an der Rumbafolge der D- und C-Klasse geübt. Hierbei legte Daniel besonders großen Wert auf Ausdruck, Fußarbeit und korrekte Handhaltung. Speziell "Alemana" und "Schiebetür" wurden intensiv trainiert. Danach lernten wir noch eine neue Figur, die sich "Opening Out" nennt. Dabei verging die Zeit natürlich wie im Flug und nach drei Stunden kamen auch schon die heißen Pizzen. Wir waren sehr dankbar für

die Pause, da unsere Beine und Füße doch etwas müde waren.

Frisch gestärkt ging es nach einer Stunde wieder ans Werk. Daniel hatte sich vorgenommen, unseren "New Yorkern" ein bisschen mehr Pfeffer zu geben. Als er sich nach einer Stunde endlich zufriedengestellt zeigte, gab es nochmal einen Abstecher zur Samba. Wir übten "Sambawalks", bis undsschwindlig wurde, aber mit Erfolg. Geschwächt, aber glücklich zogen wir uns nach dem Training die durchgeschwitzten Shirts vom Leib und freuten und auf eine warme Dusche.

Für uns war das Trainingslager sehr nützlich, da wir am nächsten Wochenende unser erstes Turnier haben. Auch die B- und C-Paare konnten sicherlich ihr Wissen und Können vertiefen.

JAN & SUSANN



Daniel Stelter (rechts) beim trainiert mit den Paaren des Kristall Jena.  
Foto: privat

# Mit "Nightclub" und "Amerika" auf Erfolgskurs

## Oberliga-Saisonstart für Altenburger Lateinformationen

Am 24. Januar gelang den Lateinformationen des 1. TSC Tanzkreis Schwarz-Gold Altenburg einer ihrer bisher größten Erfolge. Beim Start in die neue Saison der Oberliga Süd Gruppe Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland/Thüringen in Rüsselsheim boten beide Mannschaften Bestleistung. Das B-Team als Landesligaaufsteiger duftete sich zum Turnierende über einen 4. Platz freuen und das A-Team erkämpfte sich sogar den 2. Platz von acht Formationen.

### Trainer C Ausbildung geplant

Der Thüringische Tanzsportverband plant erstmals im Jahre 2004 eine Ausbildung zum Trainer C für Standardtänze. Der Lehrgang umfasst ausschließlich den "Fachlichen Teil", also das Programm für die D- und C-Klasse. Mit dem Landestrainer Sven Traut steht ein erfolgreicher Turniertänzer und Trainer als Lehrkraft zur Verfügung. Die Ausbildung findet als Wochenlehrgang vom 5.6. bis 11.6.2004 in der Landessportschule des Thüringer Landessportbundes in Bad Blankenburg statt und wird am Wochenende 26./27.06.2004 mit einer Kurzwiederholung und der Prüfung abgeschlossen. Für den überfachlichen Teil der Ausbildung werden die gültigen Lizenzen der Landes-sportbünde, wie: Sportassistent, Übungs-leiter Breitensport und Übungsleiter F und C anerkannt. Voraussetzung für die Teilnahme ist entsprechend den Ausbildungs-Richtlinien des DTV, dass die Bewerber mindestens in der B-Klasse Standard tanzen oder getanzt und einen Erste-Hilfe-Lehrgang des DRK besucht haben. Bei mindestens 15 Teilnehmern belaufen sich die Kosten auf 410 € und beinhalten die Lehrgangsgebühren, Übernachtung und Vollverpflegung. Der TTSV bietet auch Bewerbern aus anderen Landestanzsportverbänden die Teilnahme an. Näheres ist in der offiziellen Ausschreibung im Tanzspiegel, Ausgabe Mai 2004 nachzulesen. Auskünfte vorab erteilt der Lehrwart des TTSV, Hans-Joachim Büttner, Telefon und Fax: 03677 - 89 37 35.

Als erste Mannschaft in der Vorrunde musste das B-Team, mittlerweile in der 4. Saison, die Wertungsrichter überzeugen. Durch einen souveränen Auftritt und lautstarke Unterstützung war der Einzug ins große Finale schon fast vorprogrammiert. Da das Amerika-Medley nun schon das zweite Jahr getanzt wird, waren die Tänzerinnen und Tänzer äußerst sicher auf der Fläche und konnten genügend Ausstrahlung zeigen. Trotz eines Sturzes, der laut Turnier- und Sportordnung nicht gewertet wird, bekam die Mannschaft genügend Kreuze für die nächste Runde.

Das A-Team bestritt seine neue Kür mit dem Thema "Nightclub" zwar als Schlusslicht, aber dafür nicht weniger effektiv. Nach einer ziemlich miserablen Stellprobe am Vormittag waren alle 16 Team-Mitglieder wie verwandelt und tanzten sich fast die Seele aus dem Leib. Alle Reihen und Bilder stimmten, die Pirouetten gelangen und die Formation sprüht nur so vor Energie. Alle waren überglücklich, als verkündet wurde, dass beide Lateinformationen das Große Finale erreicht hatten. Für das A-Team, dass es inzwischen seit neun Jahren gibt, war schon ein Etappensieg, das große Finale, erreicht.

Doch ein Platz auf dem Treppchen wurde wohl von fast jedem anvisiert. Das B-Team hat mit diesem Einzug drei Mannschaften und damit schon beim ersten Turnier die Abstiegsplätze 7 und 8 hinter sich gelassen.

Als zweiter Starter in der Endrunde gelang dem B-Team eine Wiederholung des perfekten Durchlaufs aus der Vorrunde - ohne dass jemand stürzte. Diesmal stimmte wirklich alles, was auch Trainerin Birgit Schaller ihren Schützlingen bestätigte. Mit der Wertung 5-3-5-2-3 kam nach einigem Hin- und Herrechnen der 4. Platz heraus, der lautstark und unter einigen Freudentränen bejubelt wurde..

Die A-Mannschaft durfte laut Rundenauslosung wieder als Letzte aufs Parkett, wogegen dieses mal keiner etwas hatte. Durch saubere Linien in den Bildern, eine fantastische Ausstrahlung und Teamgeist auf der Fläche glänzte das A-Team mit seiner Choreographie zu Sherley Basseys "Sweet Charity" sowie "Sex Bomb" von Tom Jones nun in Bestform. Die mit Spannung erwartete Wertung war wie eine Belohnung. Mit den Rängen 3-4-1-3-1 war der 2. Platz besiegelt. Das A-Team hat damit vier Plätze gegenüber dem Vorjahr gut gemacht. Sieger des Turniers wurde die TSG Badenia Weinheim.

RALF PIKULSKI



Erfolgreich startete das Altenburger A-Team in die Oberliga-Saison. Foto: privat